

Spazierstock bedroht. In einem Fall mußte die Polizei einschreiten, weil Tunney durchaus einem jungen Mann, der ihm ein Stück Weges nachgegangen war, den Schädel einschlagen wollte. (Wie mag es dem armen Bobby zumute gewesen sein, als er Tunney zuleibe ging?) Tunney wird sich wohl seiner Nerven wegen in ärztliche Behandlung begeben müssen. Ob das an seiner jungen Ehe liegt? Schon in Italien, schon in den Flitterwochen, fand man sein Benehmen — milde gesagt — „etwas seltsam“. — —

Es ist überhaupt merkwürdig mit Boxern, die sich verheiraten. Erinnern Sie sich noch an Prenzel? An Kurt Prenzel, den vor fünf Jahren im Sportpalast Tausende umjubelten, den man auf den Händen die Potsdamer Straße entlang trug. — — Erinnern Sie sich noch an den denkwürdigen Abend, als er plötzlich mit einer Gewichtsverminderung von zehn Pfund antrat und „Krücke“ von der Galerie durch den entsetzten Sportpalast hinunterbrüllte: „Kurt, die Valobung!!!“ Damals wurde er zum ersten Male geschlagen. Heute ist Kurt Prenzel, einst der Abgott der deutschen Sportgemeinde, — — Taxichauffeur in Chikago!

Und wann wird man wieder von Tunney reden?



Und wann wieder von Peltzer, dem langen Doktor, der die Weltrekorde vor Nurmi, Wide und Lowe hinlegte, wie er wollte? Peltzer, dem genialsten, tragischsten Sportsmann der Gegenwart? Sahen Sie ihn letztens im Sportpalast? Wie er — nach mangelhaftem Training — im Staffellauf den anderen davonging und für die Stettiner einen Sieg herauslief, daß die Tausende aufschrien? Sahen Sie ihn eine Stunde später im Einzellauf, wie ihn ein „raffiniertes“ Gegner in den hundsgemeinen Kurven nicht vorbeiließ, wie sich Peltzer in der Geraden vorwarf — und wie er an der Bahn scheiterte, die ihn nur Dritter werden ließ, — wie er nachher auf den Holzplanken saß und verbittert die Zähne in die Fäuste biß — und doch noch die Genugtuung hatte, daß er sportlich gelaufen war, ohne die Tricks, die seinen Vordermann siegen ließen, — oder erinnern Sie sich an jenen tragischen Tag der Olympiade, an dem er mit gebrochenen, nicht ausgeheilten Knochen zum wichtigsten Rennen seines Lebens antrat — nicht siegte, nicht siegen konnte — den Mantel über den Kopf zog und auf der Stelle zusammenbrach, weil er sein Letztes hergegeben hatte — — wo sich Ausländer um ihn bemühten — weil niemand Zeit hatte, sich um die gefallene Größe zu kümmern — — wo die Sieger der anderen Länder ihm ihre Ehrerbietung überbrachten, indessen ihn eine gewisse Journaille in der Heimat zerfetzte — erinnern Sie sich?

Wann wird er wiederkommen? Wird er wiederkommen? Werden wir ihn oder eine der anderen Größen, die einst bejubelt und in den Himmel gehoben wurden, die heute vergessen sind — werden wir noch einmal ihren Triumph sehen? Oder läuft die Zeit so schnell, daß schon jeder Monat neue Namen in die Maschinerie der Popularität schleudert?